



| <b><u>Tagesordnung:</u></b>   | <b><u>Seite:</u></b> |
|---|----------------------|
| 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung  | 3                    |
| 2. Genehmigung der Niederschriften vom 17.10.2012 (Protokoll Nr. 51) und vom 27.11.2012 (Protokoll Nr. 60)                  | 3                    |
| 3. Bericht der Verwaltung   | 3                    |
| 3.1. Zuschuss an den Deutsch-Ausländischen Freundschaftsverein  | 3                    |
| 3.2. Glücksbringer am Meer e. V. (ehemals Wunschbaum am Meer)<br>hier: Wunschbaumaktion 2012                                | 4                    |
| 3.3. Ferienhorte 2013   | 4                    |
| 3.4. Neues Anmeldeverfahren für Ferienpassaktionen 2013   | 4                    |
| 3.5. 30. Geburtstag der Jugendräume Petersfehn  | 5                    |
| 3.6. Ausweitung der Sonderöffnungszeit im Kindergarten Elmendorf  | 5                    |
| 3.7. Zuschuss Weidenkörbchen ab 2013  | 6                    |
| 3.8. Neubau einer Kinderkrippe in Rostrup<br>hier: Förderantrag   | 6                    |
| 3.9. För use Kinner e. V. in Ofen   | 7                    |
| 4. Jugendforum Petersfehn<br>hier: Auswertung und Ergebnisse<br>Vorlage: BV/2013/014  | 7                    |
| 5. Betriebskostenzuschüsse an die Träger der Kindertagesstätten<br>hier: Haushaltsvoranschläge 2013<br>Vorlage: BV/2013/011 | 9                    |
| 6. Angebot von Ganztagskrippen in der Gemeinde Bad Zwischenahn<br>Vorlage: BV/2013/025                                      | 9                    |
| 7. Erfahrungsbericht über das Projekt "Daheim statt Heim"<br>Vorlage: BV/2013/034   | 11                   |
| 8. Anfragen und Hinweise  | 11                   |
| 9. Einwohnerfragestunde   | 11                   |

## **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Frau Bohlen eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn der Niederschrift aufgeführt ist.

## **2 Genehmigung der Protokolle vom 17.10.2012 (Protokoll Nr. 51) und vom 27.11.2012 (Protokoll Nr. 60)**

### **Beschluss:**

Die Protokolle vom 17.10.2012 und vom 27.11.2012 (Nr. 51 und 60) werden genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 10 -

## **3 Bericht der Verwaltung**

### **3.1 Zuschuss an den Deutsch-Ausländischen Freundschaftsverein**

Aufgrund des Beschlusses des VA vom 22.01.2002 erhält der Deutsch-Ausländische Freundschaftsverein (DAF) ab dem 01.01.2002 jährlich einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 €.

Wie in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2012 dem Deutsch-Ausländischen Freundschaftsverein ein Zuschuss für die kooperative Migrationsarbeit gewährt. Auch für 2013 wurde ein entsprechender Antrag im Rahmen der Defizitförderung gestellt.

Die Überweisung des Gemeindezuschusses an den Verein in Höhe von 1.000,00 € erfolgt nach Genehmigung des Haushaltes 2013 aus dem Produkt 31.1.90.01.

AM Langner fragt an, welche Aufgaben der DAF übernimmt.

Stellv. FBL Tapken schlägt vor, wenn der Wunsch nach einem Bericht des DAF über seine Aufgaben etc. besteht, dieses für eine der nächsten Sitzungen des AJuFaSo vorzusehen. Über die Arbeit des DAF sei in der Vergangenheit im Fachausschuss schon berichtet worden. Am DAF beteiligen sich alle Gemeinden im Landkreis Ammerland.

- 50 -

### **3.2 Glücksbringer am Meer e. V. (ehemals Wunschbaum am Meer) hier: Wunschbaumaktion 2012**

Im Jahr 2011 wurde zum ersten Mal die Aktion „Wunschbaum am Meer“ durchgeführt. An

der Aktion hatten sich 199 Kinder beteiligt. Es wurden 250 Familien mit 418 Kindern angeschrieben. Aufgrund der guten Resonanz hatten sich die Damen vom Verein Glücksbringer am Meer e.V. entschieden, auch für das Weihnachtsfest 2012 eine entsprechende Initiative zu starten.

Die Gemeinde Bad Zwischenahn unterstützte diese Aktion. Vom Familien- und Kinderservicebüro wurden unter Berücksichtigung des Datenschutzes 254 Familien mit 426 Kindern im Alter bis 16 Jahren über die Aktion informiert. Der Verein teilte uns mit, dass 225 Kinder eine Wunschkarte ausgefüllt haben. 195 Karten wurden von interessierten Bürgerinnen und Bürgern vom Wunschbaum „gepflückt“, die ein entsprechendes Geschenk besorgt haben. Für 30 Kinder hat der Verein aus Spendenmitteln Weihnachtspresents gekauft. Die Geschenke wurden am 14. und 15.12.2012 an die Kinder übergeben.

- 40 -

### **3.3 Ferienhorte 2013**

Aufgrund der sehr guten Resonanz im vergangenen Jahr wird das Angebot an Ferienhorten in diesem Jahr noch weiter ausgebaut. Erstmals werden in den ersten drei Wochen (bisher zwei Wochen) in den Sommerferien durch die Mitarbeiter des Jugendzentrums Stellwerk Ferienhorte durchgeführt. Die Horte finden im Dorfgemeinschaftshaus Kayhausen statt. Es sind pro Hort bis zu 35 Plätze vorgesehen. Jeweils in der ersten Woche in den Oster- und Herbstferien finden die Horte in den Jugendräumen in Petersfehn statt. Hier können jeweils 15 Kinder an den Horten teilnehmen.

Die Termine für die Horte wurden im Dezember über die Tages- und Wochenzeitungen, die Betreuungsbörse im Internet ([www.betreuungsboerse-ammerland.de](http://www.betreuungsboerse-ammerland.de)) und auf der Homepage der Gemeinde Bad Zwischenahn veröffentlicht. Die Anmeldungen werden, wie bisher, vom Familien- und Kinderservicebüro entgegengenommen. Erste Anmeldungen liegen vor. Für den Hort in den Osterferien stehen nur noch wenige Restplätze zur Verfügung. Der Hort in den Herbstferien ist bereits ausgebucht.

- 40 -

### **3.4 Neues Anmeldeverfahren für Ferienpassaktionen 2013**

Auf Anfrage und Hinweis von RM Köster in der Ratssitzung am 10.07.2012 (Protokoll Nr. 38, 5.1 d. N.) sollen flexiblere Möglichkeiten für die Anmeldung für Ferienpassaktionen geschaffen werden. Für Berufstätige sei es schwierig, die Anmeldung jeweils persönlich beim Jugendzentrum abzugeben.

Die Gemeindejugendpflege hat sich daraufhin verschiedene Softwareangebote für ein neues Anmeldeverfahren zukommen lassen, nach der die Anmeldungen online abgegeben werden. Die Jugendpflege hat sich für die Software „Feripro“ entschieden. Im Internet kann eine Demoversion eingesehen werden. Der Ferienpass würde in der bisherigen Druckversion nicht mehr an die Schüler verteilt, sondern eine kurze Übersicht der Veranstaltungen. Dadurch können Kosten eingespart werden. Die näheren Informationen zu den Aktionen kann man im Internet einsehen.

Eltern, die nicht über einen Internetzugang verfügen, müssen Kontakt zur Jugendpflege oder Bekannten aufnehmen, damit die Anmeldungen online eingegeben werden können. Das Auswahlverfahren würde ebenfalls über die Software automatisch nach vorgegebenen Kriterien erfolgen. Im März sollen die Anbieter der Ferienpassaktionen zunächst informiert

werden.

- 40, 51 -

### **3.5 30. Geburtstag der Jugendräume Petersfehn**

Am Sonntag, 17.02.2013, um 15:00 Uhr fand die offizielle Feier anlässlich des 30. Geburtstags der Jugendräume Petersfehn statt. Es wurden neben allen Ratsmitglieder die ortsansässigen Vereine und Organisationen, Nachbarn, Eltern sowie Jugendliche eingeladen. Bei einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen konnten sich die Gäste anhand von aufgehängten Fotos und einer Beamershow über das Angebot der Jugendräume Petersfehn erkundigen. Daneben konnte mit Billard, Kicker oder Dart spielen die Zeit vertrieben werden. Die Veranstaltung war gut besucht.

- 51, 40 -

### **3.6 Ausweitung der Sonderöffnungszeit im Kindergarten Elmendorf**

Die Gemeinsame Kirchenverwaltung, RDS Ammerland, hat mit Schreiben vom 07.01.2013 die personelle Aufstockung der Sonderöffnungszeit von 07:30 bis 08:00 Uhr für den Kindergarten Elmendorf beantragt.

Es liegen 19 Anmeldungen für die Sonderöffnungszeit vor, davon befinden sich elf Kinder im beitragsfreien Jahr. Für eine zweite Erzieherin entstehen zusätzliche Personalkosten in Höhe von 2.700,00 € jährlich. Nach Abzug des Eigenanteils des kirchlichen Trägers und der zusätzlichen Elternbeiträge verbleibt ein Defizit in Höhe von 1.900,00 € pro Jahr für die Gemeinde.

Nach dem Grundsatzbeschluss müssen acht Anmeldungen für die Ausweitung der Sonderöffnungszeit vorliegen. Die Anträge können jeweils zum nächsten Quartal, angefangen ab dem Kindergartenjahr, bewilligt werden. Dies wäre zum 01.02.2013 oder 01.05.2013 möglich. Da die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel für 2013 nicht zur Verfügung stehen, konnte der Antrag nicht verwaltungsseitig entschieden werden.

Der Antrag wurde dem VA in seiner Sitzung am 29.01.2013 vorgelegt und der Ausweitung zum 01.02.2013 zugestimmt.

- 40 -

### **3.7 Zuschuss Weidenkörbchen ab 2013**

Die privat geführte Kinderkrippe Weidenkörbchen wird seit dem 01.08.2012 als gemeinnützige Unternehmergeellschaft (UG, haftungsbeschränkt) geführt, damit das Land Finanzhilfe zu den Personalkosten der Krippe gewährt. In diesem Rahmen konnten die Elternbeiträge seitens der UG gesenkt werden. Bisher wurde die Einrichtung zweigruppig geführt.

Wegen geringer Anmeldezahlen sah sich die UG im Januar 2013 gezwungen, eine Gruppe zu schließen. Die Einrichtung umfasst jetzt noch eine Gruppe mit einer Betreuung in der Zeit von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Da die Geschäftsführerin Frau Brand keine Aussagen zu der Auslastung ab August 2013 machen kann und um den Betrieb nicht zu gefährden, er-

hält die Kinderkrippe Weidenkörbchen ab Januar 2013 neben der Förderung pro belegtem Platz eine Förderung für bis zu drei freie Krippenplätze, die für Bad Zwischenahner Kinder reserviert werden. Diese können im laufenden Kindergartenjahr von uns noch belegt werden.

Die Förderung umfasst nach der bestehenden Beschlusslage den Betriebskostenzuschuss für einen Krippenplatz, einen anteiligen Raumkostenzuschuss sowie den anteiligen Zuschuss für eine Drittkraft. Der monatliche Zuschuss beträgt somit 212,80 €. Die Krippe Weidenkörbchen wird mit 15 Plätzen in der Bedarfsplanung der Gemeinde berücksichtigt. Bei steigender Nachfrage könnte die zweite Gruppe ggf. wieder eingerichtet werden.

AM Frau Rohé fragt nach, ob die Gründe für die Schließung der Gruppe in der Kinderkrippe Weidenkörbchen bekannt seien.

AL Frau Wagenaar führt aus, dass viele Eltern noch im Kopf haben, dass die Einrichtung sehr teuer ist. Das hing damit zusammen, dass die Einrichtung privat als GbR betrieben wurde und das Land keine Finanzhilfe zu den Personalkosten gewährt hat. Durch die geringen Einnahmen habe die Einrichtung 400-€-Kräfte eingesetzt, die ständig gewechselt haben. Seit dem 01.08.2012 hat sich die Gesellschaftsform verändert und die Elternbeiträge konnten gesenkt werden. In diesem Zusammenhang wurden auch die Gehälter für die Beschäftigten angepasst, sodass zukünftig mit nicht mehr so viel Personalwechsel zu rechnen ist. Allerdings ist es schwierig, den Ruf einer Einrichtung wieder herzustellen.

- 40 -

### **3.8 Neubau einer Kinderkrippe in Rostrup hier: Förderantrag**

Der Gemeinde Bad Zwischenahn liegen Planungen für den Neubau einer Kinderkrippe an den vorhandenen Kindergarten in Rostrup vom Architekturbüro Wiechmann vor. Die Gemeinde möchte auf Grundlage dieser Planung, für die im Investitionsprogramm für 2014 Haushaltsmittel eingestellt wurden, einen Förderantrag bei der Landesschulbehörde stellen, da die Anträge nach Antragseingang bewilligt werden. Der Antrag auf Fördermittel kann später auch zurückgenommen werden, falls keine Beschlussfassung für die Einrichtung erfolgt oder sich aufgrund der Anmeldesituation ein anderer Bedarf ergibt, der noch nicht absehbar ist. Im Prinzip werden die Fördermittel für diese Baumaßnahme „reserviert“. Pro neu geschaffenen Platz können 7.700,00 € beantragt werden, sodass insgesamt eine Summe in Höhe von 115.500,00 € beantragt wird. Falls der Antrag jetzt noch nicht gestellt wird, kann es sein, dass die Fördermittel insgesamt schon anderweitig vergeben sind. Eine Beratung über die Baumaßnahme wird im AJuFaSo erfolgen.

- 40 -

### **3.9 För use Kinner e. V. in Ofen**

In der Sitzung des AJuFaSo am 17.10.2012 wurde darüber berichtet, dass beim Verein „För use Kinner e.V.“ in Ofen Probleme bei der Besetzung der Ämter im Vorstand bestehen und sogar das weitere Bestehen des Vereines in Gefahr ist. Es wurden in der letzten Zeit mehrere Gespräche mit dem Vorstand des Vereines geführt, um den Fortbestand des Vereines und damit auch der Hortbetreuung in Ofen zu sichern. Es zeichnet sich nunmehr eine Lösung ab.

Der Verein wurde bisher von uns jährlich mit nur 3.600 € unterstützt. Dieser Zuschuss ist zur Deckung der Kosten für Strom und Gas vorgesehen. Für die Hortbetreuung, die von den Kindertagesstätten in Petersfehn und Rostrup angeboten wird, beläuft sich der Defizitzuschuss der Gemeinde auf einen Betrag je Einrichtung von jährlich ca. 30.000 € bis 40.000 € für die Betreuung von 20 Kindern. In Ofen werden vom Verein 30 Kinder betreut.

Beim Verein „För use Kinner“ sind bisher sehr viele Tätigkeiten (z. B. Buchhaltung, Verwaltung) durch die Vorstandsmitglieder durchgeführt worden. Dies ist auf Dauer durch die Vorstandsmitglieder so nicht mehr leistbar. In den Gesprächen wurde festgestellt, dass eine Professionalisierung in einigen Bereichen den Vorstand erheblich entlasten könnte. Für diese Tätigkeiten, die abgegeben werden sollen, entstehen Kosten, die der Verein durch die Beiträge der Eltern nicht mehr abdecken kann. Insofern ist eine deutliche Erhöhung des Gemeindeforschusses unabdingbar. Die Obergrenze des Zuschusses für den Verein ist in der Förderung vergleichbarer Horteinrichtungen in der Gemeinde zu sehen.

Anfang Februar fand eine Mitgliederversammlung statt, bei der die Lösungsvariante den Vereinsmitgliedern vorgestellt wurde. Damit es zu einer Vorstandsbildung kommen konnte, war eine Zusage der Gemeinde erforderlich, den Verein künftig finanziell stärker zu bezuschussen. Es wurden bereits vorsorglich 40.000 € im Haushaltsplan 2013 aufgenommen, da sich das Problem schon im letzten Jahr angekündigt hat. Dem Verein wurde vor der Mitgliederversammlung zugesagt werden, dass die Gemeinde eine Anhebung der Zuschusszahlungen vornehmen wird. Der schriftliche Antrag des Vereins ist inzwischen kurzfristig eingegangen, konnte jedoch für die heutige Sitzung nicht mehr vorbereitet werden. Der Antrag wird direkt dem VA vorgelegt.

- 40 -

#### **4 Jugendforum Petersfehn hier: Auswertung und Ergebnisse Vorlage: BV/2013/014**

Eingangs wird die Beschlussvorlage von AL Frau Wagenaar erläutert. Ergänzend wird mitgeteilt, dass auffallend viele positive Rückmeldungen der Jugendlichen abgegeben wurden. Im Januar habe es schon Nachbesprechungen mit den Vereinen und den Jugendlichen gegeben. Die Jugendlichen haben z. B. um Angebote für 14–16-Jährige und 16–18-Jährige gebeten, die zusammen mit den Mitarbeitern der Jugendräume Petersfehn erarbeitet werden sollen.

Die Verwaltung ist sehr zufrieden mit der Beteiligung und den Ergebnissen aus dem Jugendforum. Es müsste jetzt festgelegt werden, wo das nächste Jugendforum ggf. vor den Sommerferien stattfinden kann.

AM Keil äußert sich enttäuscht über die Beteiligung der Jugendlichen am Forum. Es haben nur 58 von 499 Jugendlichen teilgenommen. Zu Punkt 4 der Beschlussvorlage wollte er wissen, ob die Angelegenheit an das zuständige Amt bereits weitergegeben wurde und warum bei Punkt 8 die Aufhängung der Seilbahnen nicht dem Sicherheitsstandard angepasst, sondern die Seilbahnen auf den Kinderspielplätzen sofort entfernt wurden.

AL Frau Wagenaar entgegnet, dass die Anfrage zur Straßenbeleuchtung an das Tiefbauamt weitergeleitet wurde. Hinsichtlich der Seilbahnen auf den Spielplätzen führt stellv. FBL Tapken aus, dass vor ca. 13 Jahren der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Sicherheitsbedenken zu den Seilbahnen geäußert habe. Zusätzlich zu den in der Vorlage genannten Gründen habe die Verwaltung das Verletzungsrisiko bei Seilbahnen wesentlich höher als bei anderen Spielgeräten eingeschätzt. Im Zuge von Sparmaßnahmen im Ge-

meindehaushalt habe man sich letztlich dafür entschieden, die Seilbahnen nach und nach abzubauen. In der Anschaffung sind diese Geräte doppelt so teuer, wie die gesamte Einrichtung für einen neuen Spielplatz. Diese finanziellen Mittel stehen im Haushalt nicht zur Verfügung bzw. müssten bereit gestellt werden.

AM Dr. Martin regt an, als nächstes ein Jugendforum für den Ort Bad Zwischenahn durchzuführen, da das auch im Zusammenhang mit seinem Antrag bearbeitet werden könnte und die Jugendlichen zur Neuausrichtung des Jugendzentrums Stellung beziehen könnten.

AV Frau Bohlen bedauert, dass die Ausschussmitglieder die Ergebnisse des Jugendforums aus der Zeitung erfahren hätten. Sie wäre gerne vorab bzw. zeitgleich mit den Jugendlichen und der Zeitung informiert worden.

AL Frau Wagenaar teilt mit, dass das zukünftig beachtet werde. Im Laufe des Verfahrens und in Gesprächen mit den Vereinen wurde gebeten, kurzfristig die Jugendlichen und die Zeitung über die Ergebnisse zu informieren. Man erhoffe sich dadurch eine höhere Beteiligung der Jugendlichen an der weiteren Planung der Angebote. Die Jugendlichen und die Zeitung wurden am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien informiert.

Auf Anfrage von GM Dr. Witt, zukünftig ein Belohnungssystem für die Teilnehmer einzuführen, erklärt AL Frau Wagenaar, dass damit schon gearbeitet werde. Kurz vor der Präsentation der Ergebnisse finde eine Verlosung von Preisen, wie z. B. Bücher und Gutscheine, statt. Dies wurde schon in beiden Jugendforen durchgeführt.

GJP Kubiack weist auf die 100%ige Unzufriedenheit aller Teilnehmer zum Schulbusverkehr hin. Dies sollte man nicht hinnehmen.

AL Frau Wagenaar klärt auf, dass der Landkreis Ammerland für die Schülerbeförderung zuständig sei und nach der Schülerbeförderungssatzung des Landkreises 50 % der Sitzplätze als Stehplätze in den Bussen genutzt werden dürfen.

AM H. Dierks ergänzt, dass für Veränderungen die Satzung auf Kreisebene geändert werden müsse und eine Veränderung mit höheren Kosten verbunden sei, die es zu tragen gelte.

#### **Kenntnisnahme:**

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Kinder und Jugendlichen in Petersfehn insgesamt mit dem Angebot sehr zufrieden sind. Die Verbesserungshinweise werden geprüft. Die interessierten Teilnehmer werden über die einzelnen Punkte nach Beratung in den Gremien gesondert informiert. Die Jugendpflege bleibt weiterhin mit den interessierten Jugendlichen in Kontakt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 40, 51, 66 -

#### **5 Betriebskostenzuschüsse an die Träger der Kindertagesstätten hier: Haushaltsvoranschläge 2013 Vorlage: BV/2013/011**

Auf Anfrage von GM Dr. Witt erklärt AL Frau Wagenaar, dass die pädagogischen Personalkosten im Kindergarten Elmendorf und Rostrup im Vergleich zum Vorjahr gestiegen seien, weil im Jahr 2012 der Kindergarten Elmendorf mit einer Regel und einer Anhanggruppe mit insgesamt drei Erzieherinnen berechnet wurden. Seit August 2012 gibt es eine altersübergreifende Gruppe und es arbeiten wieder vier Erzieherinnen in der Kindertagesstätte.

Ebenso in Rostrup wurde im August 2012 eine Anhanggruppe mit einer Erzieherin wieder aufgestockt, sodass im Haushalt 2013 Kosten für zwei Erzieherinnen für die Gruppe eingerechnet wurden.

AM Dr. Martin bittet die Verwaltung zu prüfen, warum die Reinigungskosten in der Ev.-luth. Kindertagesstätte Petersfehn wesentlich höher sind als in anderen Einrichtungen.

**Anmerkung der Protokollführerin:**

Nach Aussage der Gemeinsamen Kirchenverwaltung existieren Altverträge für die Reinigung des Ev.-luth. Kindergartens Petersfehn. In den nächsten Jahren soll eine neue Ausschreibung erfolgen.

**Beschlussvorschlag:**

Den vorgelegten Kindertagesstättenbudgets für 2013 wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 40 -

**6 Angebot von Ganztagskrippen in der Gemeinde Bad Zwischenahn**  
**Vorlage: BV/2013/025**

AL Frau Wagenaar erläutert die Beschlussvorlage. Bei der Verlängerung von Sonderöffnungszeiten in Kindertagesstätten sind viele Vorgaben des Landes Niedersachsen zu beachten.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig darüber, dass von Eltern kein höherer Elternbeitrag verlangt werden könne, die nur eine vierstündige Betreuung benötigen. Hier sollte laut AM Dr. Martin das Verursachungsprinzip gelten, sodass die Eltern, die die längere Betreuung benötigen die Kosten dafür tragen sollten.

Die vom Land geforderte Verlängerung der Kernzeit für eine längere Öffnungszeit der Gruppe sollte unbedingt mit den anderen Eltern abgestimmt werden. Wenn die längere Betreuung von nur fünf Eltern gewünscht werde, kann es nicht sein, dass zehn Eltern mehr bezahlen müssen, die die Betreuung eigentlich nicht benötigen. Darüber herrscht Konsens unter den Ausschussmitgliedern.

Ber. AM Frau Brötje erklärt, dass in der Villa Kunterbunt eine Mitarbeiterin, die als Tagespflegeperson ausgebildet ist, die Kinder nachmittags als Tagesmutter betreut, wenn die Eltern eine längere Betreuung benötigen. Die Restkosten werden vom Landkreis Ammerland übernommen und Betreuungszeiten müssen nicht verändert werden. Ebenso könnte es in anderen Einrichtungen Erzieherinnen geben, die nebenbei noch weiteres Einkommen erwirtschaften möchten.

Ein Modell mit Tagespflegepersonen wird von vielen Ausschussmitgliedern favorisiert.

AL Frau Wagenaar gibt zu bedenken, dass in den Kuratorien der Kindertagesstätten auch dieses Modell angesprochen wurde und viele Einrichtungen sich das nicht vorstellen könnten. Die Erzieherinnen haben eine langjährige Berufsausbildung und wären für die Arbeit als Tagespflegeperson überqualifiziert. Zudem müsste eine Erzieherin trotz ihrer Ausbildung einen Teil der Qualifizierung als Tagespflegeperson in Höhe von 80 Stunden absolvieren, um eine Erlaubnis erhalten zu können. Dies ist Vorgabe des Landkreises Ammerland. Diese Stunden und Kosten für die Ausbildung müssten vorab investiert werden. Die Arbeit als Tagespflegeperson wird als selbständige Tätigkeit eingestuft, d. h. die Ta-

gespflegeperson sind u. a. steuer- und krankenversicherungspflichtig und müssen sich Haftpflicht versichern.

Wenn eine Erzieherin die Betreuung ohne Tagespflegerlaubnis übernehmen möchte, können maximal drei Kinder betreut werden und es entstehen Kosten für eine Erzieherin in der Zeit.

Dem sehr allgemein gehaltenen Beschlussvorschlag der Verwaltung können die Ausschussmitglieder nicht zustimmen. Die Verwaltung schlägt daher vor, die einzelnen Anträge auf Sonderöffnungszeiten der Einrichtungen den Gremien vorzulegen, wie das bisher auch für die Kindergärten der Fall ist.

Für die Kinderkrippe in Ofen liegt der Gemeinde bereits ein Antrag auf verlängerte Sonderöffnungszeiten vor. Dieser Antrag soll direkt für den Verwaltungsausschuss vorbereitet und in einer der nächsten Sitzungen beraten werden, damit den Eltern auch frühzeitig die Betreuungszeiten bekannt seien.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Träger der Einrichtungen sollen Anträge auf Verlängerung der Betreuungszeiten stellen, wenn von den Eltern ein entsprechender Bedarf vorliegt. Die einzelnen Anträge werden in den Gremien beraten.

Der vorliegende Antrag der Ev.-luth. Kirchengemeinde für die Krippengruppe in Ofen wird zu einer der nächsten VA-Sitzungen direkt vorgelegt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 40 -

#### **7 Erfahrungsbericht über das Projekt "Daheim statt Heim" Vorlage: BV/2013/034**

AM Langner und Dr. Martin teilen mit, dass das Projekt nicht in dieser Form durch die Verwaltung begleitet werden sollte. In den neuen Bundesländern wird es erfolgreich als Nachbarschaftshilfe ohne kommunale Beteiligung durchgeführt. Dort ist es ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Die Gemeinde soll keine Gewähr für die Einlösung des Zeitkontos geben. Es besteht die Ansicht, dass die Verwaltung einen Anstoß für eine Nachbarschaftshilfe geben könnte bzw. interessierten und engagierten Ehrenamtlichen wie in Westerstede beratend und unterstützend zur Seite stehen könne.

AV Frau Bohlen ist ebenfalls der Ansicht, dass das Modell in Westerstede auf Dauer nicht praktikabel ist. Jeder würde genauestens aufschreiben und viel Zeit damit verbringen, wie viele Stunden oder Minuten für das Zeitkonto gearbeitet wurde. Dies bereitet einen großen Verwaltungsaufwand, der nicht mit dem sozialen Gedanken in Einklang gebracht werden könne. Zudem müssten viele engagierte Helfer und Ehrenamtliche zur Verfügung stehen.

AM Kruse stellt fest, dass laut Antrag der CDU-Fraktion vom 09.11.2012 die Verwaltung beauftragt wurde, das Modell aus Westerstede für die Gemeinde Bad Zwischenahn vorzubereiten. Das wurde durch die Vorlage erfüllt.

Es solle zunächst abgewartet werden, wie das Projekt „Daheim statt Heim“ in Westerstede läuft und die rechtlichen Fragen geklärt wurden. Bei Bedarf könne ein Vertreter des Vereins gebeten werden, im Fachausschuss darüber zu berichten.

- II -

**8 Anfragen und Hinweise**

Keine.

**9 Einwohnerfragestunde**

Keine.

AV Frau Bohlen schließt die Sitzung.

Bohlen  
Ausschussvorsitzende

Wagenaar  
Amtsleiterin

Osterwald  
Protokollführerin

Protokoll Bürgerinformation/Hauptamt